

Grußwort



Mit einer Kunstaktion der besonderen Art erinnert die Stadt Ulm an ihren berühmtesten Sohn, Albert Einstein. Sie trägt die unverkennbare Handschrift des Künstlers Ottmar Hörl. 500 Einstein-Statuen bevölkern mehrere Wochen lang den Münsterplatz. Ein monumentaler Anblick! Die Figuren laden die Besucherinnen und Besucher zur Interaktion ein und versetzen sie selbst mitten hinein ins Kunstwerk. Ottmar Hörl versteht es wie kaum ein Zweiter, Kunst in den öffentlichen Raum zu bringen. Seine großflächigen Aktionen entfalten ihre Kraft auf spielerische Art und Weise, regen zum Nachdenken an und erreichen die unterschiedlichsten Menschen. Für die Stadt Ulm beginnt mit der Aktion eine vertiefte Auseinandersetzung mit der Person Albert Einstein. Welche Spuren haben er und seine Familie hier hinterlassen? Wie wird man seinem Erbe gerecht, ohne sich im Glanz seiner Errungenschaften zu sonnen? Wir wollen Einsteins Geschichte erzählen, an dem Ort, an dem sie am 14. März 1879 begann.

Iris Mann

Bürgermeisterin für Kultur,
Bildung und Soziales der Stadt Ulm

Mensch Albert

Ausstellung im Museum Ulm



Albert Einstein (1879–1955) revolutionierte die Physik und unser Weltbild. Seine Stellungnahmen zu Kultur, Politik und Pazifismus inspirierten und inspirieren Generationen von Menschen weltweit. Als Hommage an das größte Genie des 20. Jahrhunderts hat Einsteins Geburtsstadt Ulm den international renommierten Konzeptkünstler Ottmar Hörl (*1950) zur Realisierung eines Skulpturenprojektes im öffentlichen Raum eingeladen. Parallel zeigt das Museum Ulm eine Ausstellung mit aktuellen Malereien, Skulpturen und Fotokonzepten Ottmar Hörls zu Themen, welche Einsteins wissenschaftliche Forschungsinteressen verhandeln – seine Faszination für Weltraum, Asteroiden, Dunkle Materie oder das Potential menschlicher Fantasie. Ausgewählte Texte und Briefe verweisen insbesondere auf den Menschen Albert Einstein. So bilden Ottmar Hörls künstlerische Interventionen im öffentlichen und musealen Raum vielschichtige Schnittstellen zu Erkenntnistheorie, Kunst, Gesellschaft und Wissenschaft.

Dr. Stefanie Dathe

Direktorin Museum Ulm

Einstein für alle!

Alle, die mit der Installation in Berührung kommen, werden Teil des Kunstprojekts. Die Großskulptur wird anschließend in der Bevölkerung aufgelöst, denn die Verückung vom öffentlichen in den privaten Raum gehört zum künstlerischen Konzept. Einstein-Fans haben die Möglichkeit, eine Skulptur zu erwerben und „ihren Einstein“ mit nach Hause zu nehmen. Mit dem Erwerb einer der begehrten Skulpturen aus der Originalinstallation tragen Sie als Botschafter zur Förderung des Projekts bei und setzen ein starkes Zeichen für Einstein in Ulm.

Albert Einstein, 2018

Kunststoff, 95 x 32 x 25 cm,
mit Prägung Hörl
bronze, nachtblau oder grüngrau

Subskriptionspreise bis 31. August 2018
unsigniert 300 Euro (regulär 350 Euro)
signiert (76 Ex./Farbe) 600 Euro
(regulär 700 Euro)

Die Skulpturen sind in Ulm erhältlich bei:

Tourist-Information

Ulm/Neu-Ulm
Münsterplatz 50
89073 Ulm
Mo–Sa 9.30–18 Uhr
Sonntag/Feiertag 11–15 Uhr
Telefon +49(0)731 161-2830
info@tourismus.ulm.de

Museum Ulm

Marktplatz 9
89073 Ulm
Di–So 11–17 Uhr,
Do 11–20 Uhr
Telefon +49(0)731 161-4330
info.museum@ulm.de
www.museumulm.de

Impressum

Veranstalter:
Stadt Ulm und
Museum Ulm
Fotos:
SWP/Lars Schwerdtfeger; Ottmar Hörl,
Christoph Busse,
Simeon Johnke
Gestaltung:
lahaye tiedemann

Alle Rechte verbleiben bei den jeweiligen Urhebern.

Ottmar Hörl Mensch Albert Skulpturen-Installation

6. Mai – 3. Juni 2018

Münsterplatz Ulm

Ausstellung
im Museum Ulm



EINSTEIN

EINSTEIN

UND ULM

002
Museum Ulm

Mensch Albert

Ausstellung im Museum Ulm

Mit seinen Werken hat Ottmar Hörl den Skulpturenbegriff erweitert wie kaum ein anderer. Konsequenz, radikale Werkkonzepte, Innovation und die Idee der Demokratisierung von Skulptur sind substantielle Bausteine seines weltweiten Erfolgsmodells. Hörls Anliegen ist es, Kunst näher an alle Menschen heranzubringen. So hat er die herausragenden Leistungen zahlreicher Persönlichkeiten durch nachhaltige, identifikationsfördernde Installationen sowie assoziative Arbeiten gewürdigt – von Richard Wagner in Bayreuth bis zu Karl Marx in Trier. Längst sind Hörls serielle Skulpturen Kult.

Auf Initiative des Museums Ulm hat Ottmar Hörl vor eineinhalb Jahren ein Projekt in Kooperation mit der Stadt Ulm zu Einstein entwickelt: „Es ist der Versuch Menschen Lust und Freude zu machen sich weitgehend mit Einstein in Ulm, sowie seinen Gedanken, Schriften und Erkenntnissen auseinanderzusetzen. Das Prinzip des Diskurses wird durch Installation und Ausstellung verstärkt. Dabei wird jedoch keine bestimmte Tendenz als Denkform vorgeschlagen. Aufgrund ihrer relativen Neutralität wird die Skulptur zu einer Projektionsfläche, in die Menschen ihre eigenen Gedanken hineinprojizieren können und sich vielleicht auch neue Fragen stellen. Es geht also nicht um ein klassisches Denkmal, sondern um eine Arbeit, die als Kommunikationsmodell funktioniert. Über das serielle Reihungssystem entwickelt sich der Gedanke, dass jeder an dieser künstlerischen Idee auch teilnehmen kann. Das entspricht der Grundidee des demokratischen Gleichheitsprinzips, das auch Bildungsinstitutionen zugrunde liegt.



Albert Einstein hat unsere Weltsicht verändert. Nicht nur als Wissenschaftler, sondern auch als Weltbürger und Pazifist. Bis heute ist er für Generationen von Menschen eine große Inspirationsquelle und aktueller denn je. Außerdem hatte er einen brillanten Sinn für Humor.“

Ottmar Hörl

www.ottmar-hoerl.de

Ottmar Hörl

Lebenslauf

2015

CREO-Innovationspreis für Kreativität, Frankfurt a.M./Mainz, Deutsche Gesellschaft für Kreativität

2005–17

Präsident der Akademie der Bildenden Künste in Nürnberg

2002

Intermedium-Preis, mit Rainer Römer und Dietmar Wiesner

seit 1999

Professur für Bildende Kunst an der Akademie der Bildenden Künste in Nürnberg

1998

Wilhelm-Loth-Preis, Darmstadt

1997

art multiple-Preis, Internationaler Kunstmarkt in Düsseldorf

1994

Förderpreis für Baukunst, Akademie der Künste Berlin (mit Formalhaut)

1992–93

Gastprofessur an der TU Graz (mit Formalhaut)

1985

Gründung der Gruppe Formalhaut, mit den Architekten Gabriela Seifert und Götz Stöckmann

1978–81

Hochschule für Bildende Künste, Düsseldorf bei Prof. Klaus Rinke

1979–81

Stipendium der Deutschen Studienstiftung

1975–79

Hochschule für Bildende Künste, Frankfurt/Main

1950

geboren in Nauheim

Vor allem durch radikale Konzepte und Großprojekte mit seriellen Skulpturen, basierend auf der Idee von Kunst als Kommunikationsmodell und Organisationsprinzip, wurde Hörl weltbekannt. Mit 500 respektvoll umgesetzten Einstein-Skulpturen verwandelt er nun den Münsterplatz in einen Identität stiftenden, kommunikativen Kunst-Schau-Platz. Besucher sind eingeladen, sich mit Einstein in Ulm näher auseinanderzusetzen. Jeder, der mit der Installation in Berührung kommt, wird ein Teil davon. Einstein-Fans können das Projekt unterstützen, eine der begehrten Skulpturen erwerben und so zu Botschaftern für Einstein und dessen verstärkte Präsenz in Ulm werden.

